

NANOtechnologie und Selbstüberwachung

Technologisch trägt NANOtechnologie wesentlich in zwei Formen zur Ausweitung von Überwachungstechnologie bei.

- **Aufgrund von NANOtechnologie wird Überwachungstechnologie wesentlich billiger und kleiner werden.**
- **Durch neue biochemische Sensoren wird es möglich sein die Überwachung vom optischen und akustischen Bereich auf den biochemischen auszuweiten.¹**

Und doch ist die ganze Rede vom Überwachungsstaat Unsinn, sie führt an den wesentlichen Problemen vorbei

Der französische Philosoph Michel Foucault hat in seinen Texten zur Analyse repressiver Strukturen moderner Staaten darauf hingewiesen, daß nicht die repressive Wirkung dieser Strukturen die entscheidende ist, sondern die produktive Wirkung. Diese produktive Wirkung besteht z.B. in der Art und Weise in der Menschen sich auf Grund neuer Technologien und technologisch-sozialer Wirkungen selbst begreifen/ihr Selbstverständnis ändern.

Die klassische moderne repressive Technologie besteht in Beobachtung, Klassifizierung der Beobachteten, z.B. in Verhaltens-Klassen - normal / unnormal - und eine der Klassifizierung entsprechende repressive Behandlung der Beobachteten. Dies hat zur Folge daß sich Gruppen bilden. Diese Gruppen bilden wiederum Identitäten aus und gewinnen dadurch Handlungsmacht als Gruppe. Vor der Wirkung der Repression waren dies einzelne und in der Vereinzelung machtlose Individuen.

Die klassische moderne Repression, die wesentlich über die Technologien der Beobachtung und Klassifizierung und damit Gruppenbildung, funktioniert, produziert damit immer ihr eigenes Gegenteil, den Widerstand.

Insbesondere in dem Fall, daß die Repression von einer kleinen Gruppe gegenüber der Mehrheit ausgeübt wird, führt dies langfristig zwangsläufig zum Zusammenbruch des repressiven Systems.

Als Beispiel lassen sich hier die Militärdiktaturen in Südamerika oder die ehemaligen Staaten des Ostblocks aufführen.

¹ Auf dem Markt ist bereits ein Produkt der Firma Lumiphore - Portfolio Factsheet of Nanostart AG Lumiphore - <http://streaming.nanostart.de/download/lumiphore-neu-komplett.pdf> - November 2006 - Nanostart AG Frankfurt/M.

Der repressive technologische Überwachungsstaat kann auf Grund dieser soziostrukturellen Folgen technologischer Überwachung nicht funktionieren. Moderne Herrschaft in einer komplexen Gesellschaft kann nur längerfristig funktionieren unter der Bedingung der zumindest partiellen Identifikation der großen Mehrheit der Bevölkerung mit dem System, da ansonsten die Produktivität und Funktionsfähigkeit des Systems durch die 'innere Kündigung' der Mehrheit radikal absinkt. Durch die Überwachung wird aber genau diese Identifikation zerstört, da die Gesellschaft in ÜberwacherInnen, den Staat, und die Überwachten gespalten wird.

Eine Umwandlung der EU in einen repressiven Überwachungsstaat könnte deshalb langfristig eine Situation schaffen in der sogar eine anarchistische Revolution möglich sein würde.

Ich sehe aber trotz ausufernder Überwachungstechnologie nirgends eine solche allgemein repressive Tendenz, denn ich sehe nicht, daß die Repression gegen abweichendes Verhalten pauschal, bzw. für alle Menschen gleich, zunimmt.

Die technokratischen Machbarkeitsphantasien der Überwachungstechnokratie, die gerade im Kontext neuer nanotechnologischer Entwicklungen, zur Zeit den Meinungsmarkt überfluten, sollten als solche, als Phantasieprodukte, kritisiert werden. Dabei stelle ich nicht nur die technologische Machbarkeit in Frage sondern die gesellschaftliche Wirksamkeit.

Obwohl gleichzeitig auch gesehen werden muß, daß viele technokratische Phantasien auch selbst schon in der technischen Umsetzung an der 'Tücke des Objektes' scheitern. Technik ist zum Glück in der Realität immer fehlerbehaftet und störanfällig. Viele der RFID-Chip-Phantasien² werden z.B. kaum umsetzbar sein, denn viele der Umsetzungen würden rauschfreie abgeschirmte Räume voraussetzen.

Totalitarismus funktioniert genau dort im wahrsten Sinne des Wortes **furchtbar** gut, wo die Unterdrückung von der großen Mehrheit der Gesellschaft mitgetragen wird.

Als Beispiel hierfür ist das nationalsozialistische Deutschland zu sehen. In einer Gesellschaft in der die Mehrheit der Bevölkerung sich willfährig als Spitzel gegen Abweichungen betätigt ist Sicherheitstechnologie irrelevant. Im Nationalsozialismus gab es nicht einmal Personalausweise. Und gerade deshalb, weil der Nationalsozialismus nicht technologisch sondern gesellschaftlich-sozial Überwachung organisiert hat, war die Überwachung so umfassend und fast lückenlos.

Deutlich wird dies an den Ereignissen, die unter dem Begriff ‚Hasenjagd‘ an verschiedenen Orten im Nationalsozialismus stattfanden. Geflohene KZ-Häftlinge bzw. Kriegsgefangene wurden unter starker aktiver Mitwirkung fast der gesamten Bevölkerung zu Tode gehetzt bzw. erschossen. Am Bekanntesten ist hier wohl die ‚Mühlviertler Hasenjagd‘ bei der von 150 geflohen russischen Häftlingen ganze 9 überlebten. Dazu gibt es einen empfehlenswerten Film – Hasenjagd von Andreas Gruber -.

Ein solcher Totalitarismus braucht keine Überwachungskameras und auch keine Nanotechnologie.

² Frankiewicz, Ada - Ein Traum, RFID -

<http://rauchen.gmxhome.de/zigarettenkirchechomsky/rfid.html> - 2006 - Berlin

Gleichzeitig hat Überwachungstechnologie aber gesellschaftliche politisch-soziale Wirkungen, nur andere als die in der technokratischen Phantasie des Überwachungsstaates angedachten.

Das partizipatorische Panoptikum

Durch NANOTEchnologie und andere neue Technologien wird Überwachungstechnologie in den nächsten Jahrzehnten billig und allgemein verfügbar werden. Die allgemeine kostengünstige Verfügbarkeit von Kamerahelikoptern - sogenannten Drohnen -, Abhörequipment, Richtmikrofonen, Infrarotbeobachtungsgerät, Sattelitenaufnahmen und die Ausweitung vernetzter Kameratechnologie in vielen Teilbereichen der Gesellschaft u.a. stellen die wesentliche neue Qualität dieser Technologien dar.

Nicht die zentralistische obrigkeitsstaatliche Überwachung, die fast automatisch zur Herausbildung von Gegenidentitäten und zu Widerstand führt, sondern gerade diese dezentralisierte Verfügbarkeit bildet das eigentliche Problem. Zukünftig wird es eine Vielzahl an Institutionen und Einzelpersonen geben, die sich alle gegenseitig und ihre NachbarInnen überwachen.³

Stalker werden mit miniaturisierten Kamerahelikoptern⁴ und Abhörequipment aus dem Supermarkt agieren. Eltern ihre Kinder im Kindergarten per Videokamera und Internet fernüberwachen, dies findet heute in den USA schon statt, oder Bewegungsbilder ihrer Töchter und Söhne per GPS erstellen⁵. Männer und Frauen werden sich in Beziehungen mit Nanosonden gegenseitig ausspähen.

Großhandelsketten werden verdeckt KonsumentInnenprofile erstellen. Und auch im Job wird gegen ArbeitnehmerInnen eingesetzte verdeckte Spitzeltechnologie zunehmend alltäglich werden.⁶

Schulen werden SchülerInnen mit biometrischer Identitätserfassung und umfassender Kamera- und Mikrophonüberwachung kontrollieren⁷ und biochemische Nanosonden zur Überprüfung des Drogenkonsums nutzen. SchülerInnen werden im Gegenzug ihre LehrerInnen und Eltern im Privatbereich mit Abhör- und Kameratechnologie ausspähen und die Ergebnisse im Internet öffentlich zugänglich

³ Cascio, Jamais - The Rise of the Participatory Panopticon - <http://www.worldchanging.com/archives/002651.html> - 4.5.2005 - MeshForum conference, Chicago

⁴ Dambeck, Holger - DROHNE FÜR JEDERMANN, Mal sehen, was der Nachbar treibt - <http://www.spiegel.de/netzwelt/spielzeug/0,1518,456942,00.html> - SPIEGEL ONLINE - 29. Dezember 2006 - Hamburg

⁵ Überwachung der Kleinsten mit GPS -

file:///C:/Dokumente%20und%20Einstellungen/Owner/Eigene%20Dateien/Desktop/Alt/Texte_Aktuell/Sicherheit/%DCberwachungKind.htm - Blog: Gadgetguide - 2.12.2006

⁶ Leider muß zunehmend von der Herausbildung eines Industriell-Politischen-Komplexes von Rüstungsindustrie-Überwachungstechnikindustrie-Privaten'Sicherheits'Diensten-Gefängnisindustrie und Politik ausgegangen werden, in den USA gehört dieser Komplex bereits zu den wichtigsten Wahlkampffinanziers (die Gefängnisindustrie ist in Kalifornien der zweitgrößte Arbeitgeber).

⁷ Derjenigen, die all dies für zu ausgedacht hält, empfehle ich z.B. den Artikel '*Lasst die Maschinen nicht mit den Kindern spielen!*' zur Schülerüberwachung im Jahr 2005 zu lesen - http://www.civicforum.org/index.php?lang=DE&site=ARCHIPEL&sub_a=ARCHI_135&article=800 - Archipel, Zeitschrift des Europäischen BürgerInnenforums - 17.3.2006 - Basel, Schweiz

machen oder Kurzfilme mit besonders peinlichen Bildern auf Handys abgespeichert tauschen.

Das Verhalten der SchülerInnen wäre dabei nur die logische Folge der Überwachung in Schulen. Die Zerstörung der Achtung der Privatsphäre in Schulen und Kindergärten und durch Eltern, durch den Einsatz von Überwachungstechnologie in diesem Bereich und im öffentlichen Raum, vermittelt Kindern und Jugendlichen ja gerade, daß es legitim ist jede und jeden überall und immer zu filmen und abzuhören.

Urteil im Fall Katharina S.

Aus den Gerichtsakten des Jahres 2031.

Der Mann Linus K. wird im Fall Katharina S. vom Vorwurf der Vergewaltigung der alleinstehenden 32jährigen Frau freigesprochen.

Katharina S. hatte als Linus K. die Wohnung betrat alle Kameras in der Wohnung deaktiviert.

Einer Frau vom Bildungsniveau von Katharina S. mußte bewußt sein, das Linus K. gar nichts anderes denken konnte, als das sie Sexualverkehr wünschte, welche alleinstehende Frau schaltet sonst ihre Kameras aus?

Die Handlungsweise von Katharina S. überschreitet bei weiten den Punkt der Naivität hin zur Fahrlässigkeit. Sie hatte sogar die Überwachungskamera im Schlafzimmer deaktiviert. Dies mußte von Linus K. als Aufforderung verstanden werden, genauso gut hätte sie sich auch nackt zu Linus K. ins Bett legen können und hinterher klagen.

Das die Kameras dauerhaft abgestellt waren, mindert in Nichts die Schuldhaftigkeit des Handelns von Katharina S., der letztendlich der Tathergang selbst zur Last gelegt werden muß.

Eine Kraftfahrzeugführerin, die ihre Sicherheitsgurte dauerhaft demontiert, handelt dadurch schließlich auch nicht weniger fahrlässig, als eine Fahrzeugführerin, die sich bei vorhandenen Gurten nicht anschnallt, im Gegenteil.⁸

Zwar wird auch hier vieles technisch nur schlecht funktionieren, trotzdem könnte die Folge eine Gesellschaftsentwicklung sein, in der paranoide Persönlichkeitsstörungen zur Normalität werden und die Schraube der Asozialisierung der Menschen noch einmal erheblich angezogen wird. Und dies wäre ganz im Sinne der *'Spalte und herrsche!'*-Ideologie des Kapitalismus. Da in einer Gesellschaft in der niemand mehr irgend jemand traut, solidarischer Widerstand nicht mehr zu befürchten ist. Und solidarisches Verhalten ist die Grundlage jeder erfolgreichen Widerstandshandlung gegen Herrschaft.

Gleichzeitig werden Aufnahmen, die technischen Spuren, die eine/r hinterläßt immer wichtiger für die Selbstdefinition der Menschen. Das *'Ich denke, also bin ich'*, mutiert zu einem *'Ich werde beobachtet und ich beobachte, also bin ich'*.⁹ Die Selbstwahrnehmung der Menschen wird zunehmend abhängig von ihrem Anschluß an technologische Netzwerke, das Herausfallen aus den technischen Netzen wird zur persönlichen Katastrophe. Die soziale Stellung in der technischen virtuellen

⁸ Siehe auch – Djuren, Jörg - Aus dem Tagebuch einer Zeitreisenden - http://www.3tes-jahrtausend.org/europaeische_union/eu_zukunft.html - 2007 - Hannover

⁹ Frankiewicz, Ada - Warum ich Terroristin geworden bin -

<http://rauchen.gmxhome.de/zigarettenkirchechomsky/fotos.htm> - 2006 - Berlin

Realität der Telefon-, Kamerabild- und Computernetzwerke erhält für das Selbstwertgefühl und den Rang in der Gruppe eine immer größere Bedeutung und bestimmt darüber auch die eigene Handlungsfähigkeit in der Realität.

Versprochen wird durch die Hyperrealisierung, ein mehr als Realität. Die virtuelle Welt wird zum Maßstab der Realität erhoben. Die Selbstrepräsentation in den technologischen Netzen wird zur zentralen Technologie der Konstruktion des eigenen Selbst.

Die Menschen beginnen so auch freiwillig Daten und Bilder über sich ins Netz einzugeben und dafür auch noch zu bezahlen.

Dabei hat der sich naivstellende Glaube daran, daß Bilder Realität wiedergeben, wieder zugenommen. Die Anfang des 20ten Jahrhunderts vor allem in bildender Kunst und Literatur formulierten Kritik am Realismus (Surrealismus, Expressionismus, ..) ist unbegriffen geblieben. Die wilhelminische und zum Teil auch die faschistische Wahrnehmungsästhetik haben sich in einer Art fotografischem Realismus als stilbildend für Fernsehen, Werbung und Hobbyfotografie im Alltag weitestgehend durchgesetzt. Es wird allgemein so getan als würden Kameras die Realität wiedergeben und nicht nur ein oberflächliches Konstrukt der Realität.

Die allgemeine Verfügbarkeit von Kameras hat im Allgemeinen nicht dazu geführt, daß die Menschen sich ihre Umwelt und das Medium Fotografie kritisch experimentell neu erschlossen haben und z.B. expressionistische oder surrealistische Experimente durchführen. Die Hobbyfotografie bedient vielmehr im Regelfall die Reproduktion des banalen Stereotyps.

Für die Allgemeinverfügbarkeit von Kameras läßt sich ähnliches sehen.

Das Problem ist, daß gerade die permanente technische Weiterentwicklung eine kritische Aneignung unterbindet, da immer neue technische Spielereien oder Vollautomatiken einen technokratischen Zugriff forcieren.

Durch die NANOTEchnologie werden all diese technokratischen Entwicklungen im Schnittbereich von Überwachungstechnologie und neuen Medien durch Miniaturisierung, Verbilligung und Ausweitung des technokratischen Machbarkeitsphantasmas weiter forciert.

Die nanotechnologischen Überwachungsphantasien sind aber nur die aktuellste Variante eines technokratischen Machbarkeitswahns, der vorgaukelt, es wäre möglich mit technischen Mitteln die Kontrolle über das eigene Leben und die Umwelt zu gewinnen.

Durch die Allgemeinverfügbarkeit der Technologie zu günstigen Preis könnte Nanotechnologie aber die Entwicklung hin zu einer Art partizipatorischen Panoptikum, einer Gesellschaft in der Alle Alle überwachen, technische Realität werden lassen.^{10 11}

¹⁰ Treder, Mike - In the Camera's Eye -

http://crnano.typepad.com/crnblog/2006/06/in_the_cameras_.html /

http://www.usatoday.com/tech/news/2006-06-26-camera-crazy_x.htm - US Today, June 27, 2006 (posted) - McLean, VA, USA

¹¹ Legnaro, Aldo (Institut für Sicherheits- und Präventionsforschung, Hamburg) - Aus der Neuen Welt: Freiheit, Furcht und Strafe als Trias der Regulation*

- <http://www.isip.uni-hamburg.de/04%20Texte/AL%20Trias.htm> - In: Leviathan S. 202-2202 - 2000

Gleicher als Andere

Dabei ist zu sehen, daß die selbe Überwachungstechnologie unterschiedliche bis entgegengesetzte Auswirkungen für unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen hat. Der für 2008/2009 geplante elektronische Personalausweis¹² wird z.B. für die meisten Angehörigen der Mittelschicht eine Erleichterung beim Geschäftsverkehr im Internet, beim Reisen, u.a. darstellen. Für MigrantInnen und Teile der Armutbevölkerung wird er eine weitere Drehung der Schraube von Repression und Ausgrenzung bedeuten, eine Verschärfung der polizeilichen und sozialen Überwachung.

Ähnliches gilt für viele andere Überwachungstechnologien.

Um zu begreifen welchen Zweck Überwachungstechnologie hat, muß zuerst der Mythos der damit verbunden ist kritisch analysiert werden.

Die überbordenden Datensammlungen, der Versuch der Internetzensur (Bombenbauanleitungen), Kameraüberwachung u.a. taugen nicht um real Terrorismus oder Kriminalität zu bekämpfen, alle empirischen Studien belegen dies. Entweder führen derartige Maßnahmen zur örtlichen Verlagerung der Kriminalität¹³, sind auf Grund nicht zu verarbeitender Datenfluten untauglich¹⁴, technisch ineffizient¹⁵ oder sie werden schnell durch neue kriminelle Taktiken und Techniken überholt.

Erfasst und kriminalisiert werden hier primär Bagatelldelikte¹⁶.

Der Überwachungswahn führt eher im Gegenteil zur systematischen Stärkung organisierter Kriminalität durch mit den ÜberwacherInnen verbundene Gruppen. Korruption und organisierte Kriminalität finden ihre wichtigste GegnerIn in einer offenen pluralistischen und demokratischen Gesellschaft. Es ist vor allem die kritische demokratische Öffentlichkeit die einen effizienten Schutz gegen organisierte Kriminalität und Korruption gewährleistet.

¹² Högler, Max - Geschäfte mit dem digitalen Abdruck -

<http://www.taz.de/index.php?id=archivseite&dig=2006/04/19/a0080> - taz, Berlin -19.04.2006

¹³ Zurawski, Nils - Nach Kofferbombenfund, mehr Videoüberwachung gegen den Terror? -

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/23/23376/1.html> - telepolis, Hannover - 22.08.2006

¹⁴ Rötzer, Florian - Geheimdienste in der Datenflut -

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/19/19951/1.html> - telepolis, Hannover - 23.04.2005

¹⁵ Beispiel für ein solches Scheitern ist die elektronische Fußfessel;

Rötzer, Florian - Probleme mit der GPS-Überwachung von Straftätern -

<http://www.heise.de/tp/r4/html/result.xhtml?url=/tp/r4/artikel/25/25889/1.html&words=GPS%20%DCberwachung&T=GPS%20%DCberwachung> - telepolis, Hannover - 07.08.2007

¹⁶ Bei der weit überwiegenderen Zahl der durch die Videoüberwachung in Großbritannien kriminalisierten handelt es sich um Verkehrsdelikte oder um Fälle von Trunkenheit in der Öffentlichkeit. In Newcastle ergab eine Untersuchung, daß 69% der Verhaftungen auf Grund der Videoüberwachung durch Trunkenheitsdelikte begründet waren, 10% aller Beobachtungen von Frauen dienten der sexistisch, voyeuristischen Befriedigung der Überwacher;

Veil, Katja - Videoüberwachung in Großbritannien -

<http://de.geocities.com/veilkatja/pdf/England1.1.PDF> - Diplomarbeit "Raumkontrolle-Videokontrolle und Planung für den öffentlichen Raum", TU Berlin - Oktober 2001).

Zukünftig ist wohl mit einer Verschärfung dieses Wahnsinns und z.B. einer Kriminalisierung rauchender Jugendlicher mit Hilfe der Kameraüberwachung zu rechnen. In Berlin wurden bereits jugendliche Graffiti-Sprayer mit Hubschraubern und Wärmebildkameras, also mit militärischer Hochtechnologie, gejagt. Billige Nanoüberwachungstechnologie wird eine weitere Drehung der Schraube dieser Art totalitären Polizeiterrors bewirken.

Der Überwachungsstaat zeichnet sich aber durch einen zunehmenden Abschluß gegenüber dieser kritischen Öffentlichkeit aus, durch überbordende Geheimhaltungspraxen und technologisch administrative Abschottungen¹⁷. Im Zusammenhang mit exzessiver Datensammlung über das Privatleben von BürgerInnen sind dies optimal Voraussetzung für Korruption und organisierte Kriminalität semistaatlicher AkteurInnen.

Dazu kommt das die Überwachungspropaganda und paranoide Angstszenarien und die damit einhergehenden Bilder und ideologischen Versatzstücke von 'Asozialen' und 'Zero Tolerance' extralegales Verhalten staatlicher Akteure begünstigt, entschuldigt, legitimiert. Schon heute verhalten sich sowohl Polizei wie Staatsanwaltschaften in der Bundesrepublik systematisch kriminell. Schikanen von PolizistInnen gegenüber sozial ausgegrenzten Gruppen gehören zum Alltag, die Staatsanwaltschaft deckt im Regelfall das Verhalten der BeamtInnen. Auch Übergriffe gegen Obdachlose durch private Sicherheitsdienste werden z.B. von Polizei und Staatsanwaltschaft häufig gedeckt. Viel läßt sich in Deutschland dazu von JurastudentInnen erfahren, die Praktika bei Polizei und Staatsanwaltschaft machen müssen; Da werden von einer Staatsanwaltschaft Zeugenaussagen außen vor gelassen die Sicherheitskräfte belasten, um so das Verfahren einstellen zu können, da schikanieren StreifenpolizistInnen transsexuelle Prostituierte, usw.. In den USA, in denen diese Entwicklung weiter fortgeschritten ist, gehört Folter in Gefängnissen inzwischen zum Alltag, in Abu Graib waren primär ReservistInnen beschäftigt, die in den USA im Alltag beruflich im privatisierten Gefängniswesen arbeiten. Menschenrechtsinitiativen (z.B. Amnesty) äußern zunehmend scharfe Kritik an den Verhältnissen in US-Gefängnissen.¹⁸ Auch hier gilt also, daß der Überwachungsstaat zu ausufernder Kriminalität auf Seiten der Exekutive und Juridikative führt.

Sowohl in den USA, als auch in der BRD führen schon heute die angehäuften Datenberge nicht zu mehr Sicherheit, sondern zur willkürlichen Kriminalisierung politisch unliebsamer KritikerInnen.

Aus großen Mengen an Daten lassen sich durch geschickte Auswahl immer und bzgl. jedes beliebigen Menschen Verdachtsmomente konstruieren.

In den USA wurde Mitglieder des Critical Art Ensembles (CAE - <http://www.critical-art.net/> -), einer der weltweit angesehensten linken KünstlerInnengruppen der USA, mit einem Verfahren wegen des Verdachtes auf Bio-Terrorismus überzogen¹⁹. In der BRD wird gerade (2007) ein Sozialwissenschaftler kriminalisiert weil er in seinen Publikationen Begriffe verwendet, die auch in Bekennerischen der Antiimperialistischen Gruppe Verwendung gefunden haben und weil er Zugang zur Universitätsbibliothek hat²⁰. Während des G8-Gipfels in Deutschland wurde auf

¹⁷ Rötzer, Florian - Gefährdung der nationalen Sicherheit -

<http://www.heise.de/tp/r4/html/result.xhtml?url=/tp/r4/artikel/22/22568/1.html&words=Pressefreiheit%20geheim&T=pressefreiheit%20geheim> - telepolis, Hannover - 30.04.2006

¹⁸ Amnesty International hat eine Kampagne gegen Folter in US-Inlandsgefängnissen lanciert.

Amnesty International - Torture and abuse of prisoners -

<http://www.rightsforall.amnesty.org/what/appeals/torture.htm> - Netzseite *Rights for All* - 2007

¹⁹ Siehe - <http://www.caedefensefund.org/> -

²⁰ Nowak, Peter - Angeblicher Schlag gegen Militante Gruppe -

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/25/25876/1.html> - telepolis, Hannover - 04.08.2007

Grund willkürlicher Datenkonstrukte einem Referenten des Gegengipfels die Einreise verweigert²¹.

Aus der sozialwissenschaftlichen Forschung ist außerdem bekannt, daß die Kriminalisierung von Bagatelldelikten, harte Gefängnisstrafen, soziale Verelendung und Gewalterfahrungen, erheblich dazu beitragen Menschen in weitere und extremere Kriminalität zu treiben. Statistisch treten die Folgen steigender Kriminalitätsraten dabei erst mit langjähriger Verzögerung in Erscheinung. Die Folgen der Überwachungsstaats- und Sicherheitspolitiken parallel zur Verarmung großer Bevölkerungsgruppen werden in den kommenden Jahrzehnten die Kriminalität massiv erhöhen.²²

Heute profitieren wir mit einer niedrigen Kriminalitätsrate von den Reformpolitiken der 80er Jahre. In der Zukunft werden wir mit den katastrophalen Folgen der heutigen paranoiden Kriminalisierungspolitik und einer asozialen Verarmungspolitik (Hartz IV vor allem in der Auswirkung auf Jugendliche - zukünftige Delinquenz -) konfrontiert sein.

Überwachungstechnologie dient also nicht der Erhöhung der allgemeinen Sicherheit im Gegenteil!

Zusätzlich ist zu sehen, daß die meisten Überwachungstechnologie nur als Positivdiskriminierung funktionieren aber nicht als Negativdiskriminierung. Kameraüberwachung um Verdächtige, die bewußt nicht erkannt werden wollen, aus einer Menge herauszufiltern, ist so gut wie wirkungslos²³, um eine

²¹ Enzian, Heidi - Piratenlogo verhindert Einreise - <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/25/25481/1.html> - telepolis, Hannover - 11.06.2007

²² In den USA sind diese Effekte zum Teil schon zu beobachten in den immer weiter steigenden Zahlen der Gefängnisinsassen. Die USA ist heute weltweit der Staat mit den meisten Gefängnisinsassen im Verhältnis zur Bevölkerungszahl. Inneramerikanischer KritikerInnen sprechen inzwischen vom 'modern Gulag western style' Lendman, Steve The US Gulag Prison System - <http://www.zmag.org/content/showarticle.cfm?ItemID=10132> - Netzseite ZNET, Woods Hole, Massachusetts, USA - April 21, 2006.

²³ „Computergestützte Gesichtserkennung eignet sich nach Ansicht des Bundeskriminalamts (BKA) derzeit nicht zur Fahndung nach Terroristen. Die Trefferrate heutiger biometrischer Systeme sei zu niedrig, sagte BKA-Präsident Jörg Ziercke in Wiesbaden. Er werde das System Innenminister Wolfgang Schäuble nicht empfehlen. Ziercke berief sich dabei auf einen Feldversuch seiner Behörde am Mainzer Hauptbahnhof. Dort waren Kameras installiert worden, die 200 Testpersonen aus dem Strom der täglich rund 23.000 Passanten herausfiltern sollten. Selbst bei besten Lichtverhältnissen habe keines der drei erprobten Systeme eine Trefferquote von mehr als 60 Prozent erreicht, sagte Ziercke. Das Ziel, eine Gefahr zu verhindern, erreiche man damit nicht. Erforderlich seien nahezu 100 Prozent. Dies werde in den nächsten fünf Jahren technisch nicht zu erreichen sein, so Ziercke. Das BKA hatte den Modellversuch im Oktober vergangenen Jahres gestartet. In der Empfangshalle des Hauptbahnhofes waren mehrere Kameras montiert worden, die mit Rechnersystemen im Keller des Gebäudes verbunden waren. Die Kameras sollten dabei die gespeicherten Fotos der Testpersonen mit den Gesichtern der Passanten anhand biometrischer Gesichtsmarkierungen vergleichen, die sich nicht einfach verändern lassen und auch gleich bleiben, wenn die Personen älter werden. Dazu zählen etwa die oberen Ränder der Augenhöhlen, bestimmte Bereiche des Kieferknochens und des Mundes. Die Trefferrate hing den Angaben zufolge vor allem von den Lichtverhältnissen ab. Bei Dunkelheit sank sie auf zehn bis 20 Prozent. Ungünstig wirkte sich auch Bewegung aus: Bei stillstehenden Personen auf der Rolltreppe lag die Quote zwischen fünf und 15 Prozent höher als auf der Fußtreppe. Einsatzgebiete sieht der BKA-Präsident aber zum Beispiel bei Zugangskontrollen und Personenschleusen, wo die Beleuchtung stimmt und die Personen einzeln in die Kamera blicken. Als eine weitere Möglichkeit nannte Ziercke 3-D-Kameras. Sie könnten dem polizeilichen

Eingangskontrolle zu einem abgeschlossenen Bereich zu gewährleisten, bei der Menschen erkannt werden wollen, ist sie hingegen durchaus einsetzbar. Die Technologien funktionieren im Regelfall nur bei bereitwilliger Mitwirkung der Betroffenen. Dies gilt für fast alle Überwachungstechnologien.

Ausnahmen bilden nur die baulich abgeschlossenen Bereiche totalitärer Institutionen, wie Schulen, Gefängnisse, Krankenhäuser, Kasernen und zukünftig evtl. auch Universitäten, in denen eine ausufernde Überwachung mit Hilfe neuer Technologien und die weitere Außerkraftsetzung von Menschenrechten zu befürchten steht. Innerhalb baulich abgeschlossener Bereiche mit überwiegend immer den gleichen Nutzerinnen dürfte sich zumindest ein Teil der technischen Probleme lösen lassen.

Tatsächlich gibt es die Idee Studierende innerhalb der Universität Vollzeit zu überwachen, begründet wird dies perverser Weise mit der Sicherheit der Überwachten (Z.B. in den USA vor Amokläufern) und der Sorge um sie und natürlich mit der Verhinderung von 'mißbräuchlicher' Nutzung (Z.B. Teilnahme ohne Studiengebühren bezahlt zu haben / Umgehen der Anwesenheitspflicht / ..). Da die Technologien in diesem Fall räumlich eingegrenzt werden in einem Bereich, der nicht allgemeiner öffentlicher Raum ist, steht zu befürchten, daß dies auch politisch leichter durchzusetzen sein wird.

Das heißt zur Überwachung des öffentlichen Raumes sind die meisten Technologien untauglich, sie sind aber sehr gut geeignet zur Absicherung von 'Gated Communities'²⁴, zur Absicherung von Identitätsnachweisen an anderen Stellen und zur technischen Rationalisierung totalitärer Institutionen.

Überwachungstechnologie und dies gilt auch für die nanotechnologischen Innovationen²⁵ führen insofern primär zu weiteren Segregation der Bevölkerung in Gruppen mit weitgehend unterschiedlichen Zugangsrechten und Möglichkeiten. Nanotechnologie als Überwachungstechnik wird zu einer Zukunft beitragen in der nur noch bestimmten Menschen der Eintritt in gehobene Einkaufszentren, Wohngebiete, Universitäten usw. überhaupt ermöglicht wird. Einer Zukunft in der die ausgeschlossenen und verarmten Teile auch von vielfältigen Geschäften im

Erkennungsdienst Aufnahmen liefern, die so genau seien, dass der Computer sie mit alten Karteifotos vergleichen könne." (laut SWR)

Weitere Infos findet Ihr unter;

Mainzer Pilotversuch Gesichtserkennung fehlgeschlagen -

<http://www.n24.de/politik/article.php?articleId=133703> - N24 - 11. Juli 2007

&

Rat, Christian - Interview: "Biometrie ist kein Allheilmittel" -

<http://www.taz.de/index.php?id=start&art=1726&id=442&cHash=4dc1fd85> - taz, Berlin - 10.07.2007

²⁴ Zinganel, Michael - New Urbanism zwischen Agoraphobie und künstlichem Paradies -

http://www.derive.at/index.php?p_case=2&id_cont=47&issue_No=12 - In: *dérive*, Zeitschrift für Stadtforschung, Wien - Ausgabe 12 - Juni 2003

²⁵ Was zur Zeit an Technologie hier im Entwicklungsstadium ist, kann einer im Auftrag des BMBF erstellte VDI-Studie entnommen werden;

Hg.: VDI Technologiezentrum GmbH für das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) - Nutzung der Nanotechnologie für sicherheitstechnische Anwendungen -

http://www.zukuenftigetechnologien.de/ZTC_Band_63_Nutzung_der_Nanotechnologie_fuer_Sicherheitsstechnische_Anwendungen_I.pdf - Düsseldorf - Mai 2006

Hier finden sich genau die genannten Technologien, z.B. biometrische Zugangskontrollen und DNA Analyse-Chips.

Internet, Wissensressourcen, Krankenversorgung usw. ausgeschlossen sind, da ihnen dazu die nötige ID fehlt.

Außerdem werden Menschen ohne entsprechenden sozialen Status zunehmend Repressionen und willkürlicher Gewalt durch Polizei und private Sicherheitsdienste ausgesetzt sein. Eine Realität, die in französischen Ghettos schon heute Realität ist. Eine Zukunft in der Armut ein Grund wird um Menschen zu Kriminalisieren.²⁶

Dies muß leider zusammengedacht werden mit der (Re)Biologisierung politischer Verhältnisse, einem neuen genetisch-neurologisch konstruierten Rassismus entlang sozialer Ausschlüsse und zu ihrer Legitimation. Auch dieser Rassismus wird durch bestimmte nanotechnologische Entwicklungen (DNA-Analyse-Chips, bildgebende Verfahren) weiter verstärkt werden.²⁷

Du bist Dein Geruch

Die nanotechnologisch erzeugten Sensoren und Überwachungstechnologien werden nicht nur zu einer Ausweitung der Überwachung auf Ausdünstungen führen, nicht nur zu neuen Methoden der Repression gegen DrogennutzerInnen²⁸, und nicht nur die Segregationstendenzen verschärfen, sie werden vermutlich auch zumindest am Rand ein höchst absurdes neues Klassifikationsschema für Menschen produzieren.

Sobald massenhaft Daten aus der Anwendung von Geruchsensoren vorliegen wird die Wissenschaft anfangen Menschen in Geruchsklassen einzusortieren. Um dann diesen Geruchsklassen spezifische Eigenschaften zuzuordnen.

So wird es garantiert entlang der Reproduktion sexistischer Stereotype, also banaler Klischees, zur Definition männlicher und weiblicher Geruchsklassen kommen. Um dann den Abweichungen, männlich riechenden Frauen und weiblich riechenden Männern, entsprechen lesbische und schwule Anteile zu unterstellen. Das ganze wird dann als Bestseller unter dem Titel '*Frauen riechen anders*' von Spiegel über die Süddeutsche bis hin zum Stern wohlwollend besprochen.

²⁶ Ein Phänomen, daß nicht nur / nicht primär durch Technologie verursacht wird, aber durch Überwachungstechnologieinsatz verstärkt wird.

Zum sozialen und politischen Hintergrund findet Ihr viel an Informationen auf der Netzseite von Loic Waquant - <http://sociology.berkeley.edu/faculty/wacquant/> -

<http://sociology.berkeley.edu/faculty/wacquant/articles/Articles/PunitivePaternalism.php> aber auch bei anderen AutorInnen, z.B.:

Sherry, Michael - Dead or alive: American vegeance goes global -

http://didattica.spbo.unibo.it/adon/files/ris_article3.pdf - Review of International Studies, Ausgabe 31, Seite 245 bis 263 - British International Studies Association, Aberystwyth, UK - 2005

Böhnel, Max - Die Gefängnisbranche boomt - <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/9/9354/1.html> - telepolis, Hannover - 18.08.2001

²⁷ Genauer ist dies ausgeführt im Artikel zu Nanotechnologie und Medizin auf dieser Netzseite:

Djuren, Jörg - NANOTEchnologie, Anwendungen in der Medizin - http://www.ak-anna.org/nano_risiken/texte/nanotechnologie_medizin_ueberblick.html - Netzseite *NaNie NANO*, Hannover - 2007

²⁸ Peterson, Christine - No secrets in a future with nano sensors? -

<http://www.earthsky.org/article/50772/christine-peterson-interview> - Earth & Sky, November 2006 - Austin, TX, USA

Liebe

*„Liebt Ihr Euch eigentlich noch?“
„Das ist vorbei, die hormonell bedingte Duftstoffausschüttung wenn wir uns
begegnen ist kaum noch meßbar.“*

Vielleicht werden Gerüche auch mit Charaktereigenschaften korreliert werden um auf diese Weise durch Geruchssensoren Kriminelle zu orten.

Natürlich ist dies alles soziobiologistische Willkür. Die Wissenschaftsgeschichte zeigt aber, daß nichts so abstrus sein kann, daß es nicht gemacht würde. Und die industrielle Vermarktung von Duftstoffen wird davon profitieren.

Auch die Einführung biochemischer Nanosensoren wird sicher dazu benutzt werden wider einmal sexistische und rassistische Stereotype im Gewand der Wissenschaft aufzuwärmen.

Forderungen

Im Bereich der Überwachungstechnologie sind die Probleme weder technologisch verursacht noch technologisch lösbar.

Dies gilt für die Anwendungsbereiche der Technologie, diese Technologie ist immer schon gescheitert, da sie Ausdruck des Scheiterns der Gesellschaft ist, und dies gilt für den Umgang mit Überwachungstechnologie.

Antiüberwachungstechnologie, die von Teilen der Linken, z.B. in Form von Verschlüsselungssoftware, gefordert wird, ist keine Lösung.

Antiüberwachungstechnologie ist Überwachungstechnologie, z.B. um Netzwerkzugänge als Antispysoftware zu überwachen, oder im schon genannten Beispiel der Verschlüsselungssoftware, als Textzugangskontrolle.

Gebraucht werden gesellschaftlich politische Alternativen. Die Forderungen hier beziehen sich, außer der letzten, insofern auch nicht direkt auf NANO-Sicherheitstechnologie oder Sicherheitstechnologie allgemein sondern auf den Kontext dieser Technologien.

- **Statt den technokratisch paranoiden Phantasien der Sicherheitstechnokraten eigene ebenso technokratisch paranoide Phantasien entgegensetzen gilt es klar und deutlich für das Konzept einer offenen und freien Gesellschaft einzutreten, mit dem Ziel ein Zusammenleben zu schaffen, das ein Abschließen oder gar Überwachen der Haustür oder Zimmertür überflüssig macht, weil jede/r sich auf den Respekt der Anderen für ihre/seine Privatsphäre verlassen kann.**

Es muß darum gehen den Respekt vor der Intimsphäre, der Integrität des/der Anderen zum Selbstverständnis werden zu lassen. Dies setzt z.B. einen vorsichtigen Umgang mit Bildern voraus, und sollte dazu führen, daß Bilder überhaupt nur mit Einverständnis gemacht werden.

Dazu wird ist es notwendig den Schein technokratischer Lösungsansätze als Schein aufzudecken.

Die Überwachungstechnologie ist ein typisches Beispiel einer technokratischen Scheinlösung. Statt die gesellschaftlichen, politischen und sozialen Ursachen für Gewalt und Angst kritisch zu analysieren und politische Lösungen zu suchen wird versucht die Folgen technokratisch zu unterdrücken. Dies führt solange die Ursachen fortbestehen aber immer nur zu einem Verschieben des Problems.

- Um diese Zusammenhänge begreifbar zu machen muß das technokratische Konzept des Wissens an sich in Frage gestellt und durch einen kritischen psychologischen, politischen und historischen Wissensansatz ersetzt werden.

Außerdem muß der technokratische sich naiv stellende Glaube an die Abbildungsrealität technischer Aufzeichnungsgeräte durch eine abbildkritische Wahrnehmungsästhetik außer Kraft gesetzt werden.

Dies Alles läßt sich durchaus in konkrete Forderungen umsetzen.

- Die Anwendung von Überwachungstechnologie in Schulen und Kindergärten ist zu untersagen.

Nicht überwachte Räume und Zeiten für Kinder und Jugendliche sind psychologisch und sozial substantiell damit Menschen eine eigenständige Subjektidentität, eine eigenständige kritische Wertung und einen Begriff der Menschenwürde überhaupt entwickeln können. Die Totalüberwachung von Kindern und Jugendlichen ist ein Angriff auf die Substanz der Menschenrechte und ein Verbrechen wider die Menschlichkeit.

- Die Überwachungstechnologie im öffentlichen Raum wird zurückgebaut.

- Die Rechte am eigenen Bild und anderen technischen Aufzeichnungen von der eigenen Person werden ausgeweitet. Ohne Genehmigung dürfen Aufzeichnungen weder hergestellt, noch gespeichert oder gesendet werden. Es sei denn es gibt ein überwiegendes öffentliches Interesse.

Die technische Überwachung sanktioniert primär normative Abweichungen die gar kein Gefährdungspotential für andere Menschen darstellen, reale Gefahren können technisch nicht ausreichend erfaßt werden. Die technisch unterstützte

Kriminalisierung abweichender Verhaltensweisen dient der Simulation von Sicherheit und der Befriedigung des kleinbürgerlichen Hasses auf alles, was nicht der eigenen Einkaufsmeile in abwaschbarer Glas-Stahl-Architektur, dem modernen Pendant zum Vorgartenzwerg, entspricht. Technische Überwachung ist der Versuch den öffentlichen Raum gleichzuschalten.

Abweichung ist aber die Basis von Kunst, politischen Protest und gesellschaftlicher Innovation. Diese werden ins Halbprivate und in die Randgebiete abgedrängt, damit besteht die Gefahr, daß sie ihr Innovationspotential für die Gesamtgesellschaft verlieren.

Dringen notwendig ist die Vermittlung eines Bewußtseins für die Bedeutung durchmischter und streitbarer öffentlicher Räume als Zentrum der Gesellschaft.

- Die Vermittlung kritischer politischer, psychologischer und historischer Theorie und Gesellschaftsanalyse muß systematisch unterstützt werden.

Der naive Glaube an die technische Abbildbarkeit der Realität im Objektiv der Kamera geht einher mit einem Verlust am Begreifen der komplexen hintergründigen Zusammenhänge. Die Bildoberfläche verschweigt soziale, psychologische und politische Strukturen, die das Handeln bewirkt haben. Auch die Historie der Tat wird auf einige Filmminuten reduziert. Ein Verstehen wird dadurch unmöglich. TäterInnen erscheinen als abweichende Monster, die am besten wegzuschließen sind.

- Die Vermittlung einer Kritischen Abbildästhetik muß systematisch unterstützt werden. Dabei sollte auch die Kritik der technokratischen Nutzung der Mathematik (Statistik) integriert werden.

- Filmförderung und öffentlich rechtliches Fernsehen werden darauf verpflichtet ästhetisch experimentelle Filme, die eine kritische Wahrnehmungsästhetik fördern, gezielt zu unterstützen und einem breiten Publikum zugänglich zu machen, z.B. durch Finanzierung und Ausstrahlung zur Hauptsendezeit und das Einstellen freier Kopiervorlagen ins Netz.

Da Überwachungstechnologie außerdem in einem engen Zusammenhang mit der zunehmenden Aufspaltung der Gesellschaft steht muß dringend wieder die 'Gleichheit' aller Menschen, z.B. bzgl. des freien Zugangs zu allen gesellschaftlich relevanten Bereichen und Räumen, in der Gesellschaft eingefordert werden.

- Die Diskriminierung von Menschen auf Grund ihres sozialen Hintergrundes (Einkommen usw.) muß unterbunden werden. Dies gilt explizit auch für den Sektor der privaten Wirtschaft.

Da Kapitalismus fundamental auf dieser Diskriminierung aufbaut, wird sowohl dieser letzte als auch der erste Punkt nur in einer freien anarchistischen Gesellschaft vollständig umsetzbar sein.

Im Gegensatz zur Propaganda der freien Marktwirtschaft ist auch der Kapitalismus auf der Reproduktion der herrschenden Nomenklatura aufgebaut und schlägt aus der Angst der Menschen, die er auf einander hetzt, Kapital. Im Anarchismus, in dem das Einkommen sowieso irrelevant wäre, würden solche paranoiden Ängste, die aus der individuellen Überforderung und dem Konkurrenzwahn im kapitalistischen Alltag resultieren, ihre Grundlage verlieren.

Trotzdem ist es wichtig dies als Ziele auch für heute klar zu formulieren, um die Widersprüche dieser Gesellschaftsform zwischen Anspruch und Realität zu verdeutlichen.

Der Widerstand gegen Überwachungstechnologie hat nur als Kampf für eine freiere Gesellschaft eine Aussicht auf Erfolg, da die Probleme nicht primär technologischen Ursprungs sind.

Deshalb sind hier Analysen und Forderungen aufgeführt die weit mehr als den engen technologischen Bereich betreffen.

Aus all diesem ist für den Bereich der Nanotechnologie / Überwachungstechnologie zu fordern;

- **Die Entwicklung von personenbezogener Überwachungstechnologie sollte grundsätzlich nicht mehr mit öffentlichen Mitteln oder von öffentlichen Institutionen gefördert werden.**

FIN